



Schule statt Strasse: Vorschulbildung für marginalisierte Kinder in Soacha

Projekthintergrund

Vom internen Konflikt vertriebene, marginalisierte Familien in Soacha leben unter prekären Bedingungen. Die Kinder zeigen aufgrund fehlender Stimulation und Zuneigung sowie Mangelernährung bereits früh Entwicklungsverzögerungen. Zwar werden sie tagsüber in staatlich finanzierten Quartier-Kitas von Laien-Tagesmüttern beaufsichtigt, diese sind jedoch schlecht ausgebildet und ihre Betreuungsräume nicht kindgerecht eingerichtet. Viele Tagesmütter sind nicht in der Lage, die Kinder liebevoll und ganzheitlich zu fördern. Konsequenz: Viele Kinder treten verspätet in die Schule ein oder starten mit erheblichen Entwicklungsrückständen. Dies führt zur Wiederholung der Klasse und vorzeitigem Schulabbruch.

Unser Lösungsansatz

Wir bieten 1'392 armutsbetroffenen Kindern altersgerechte Förderung, indem wir Laien-Tagesmütter von 80 Quartier-Kitas zu Kleinkinderzieherinnen ausbilden und coachen. Wir verbessern die Infrastruktur der Kitas und gestalten sie kindgerecht. So ermöglichen wir den Kindern ein anregendes Entwicklungsumfeld. Die Eltern sensibilisieren wir für die Wichtigkeit von Vorschulförderung und bieten ihnen bei Bedarf psychologische und pädagogische Unterstützung an. Durch die qualitativ bessere frühkindliche Förderung legen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere und einen Ausstieg aus der Armutsspirale.

Projektziele

Marginalisierte Kinder der Comunas 1, 2, 3, 5 und 6 in Soacha haben Zugang zu einer angemessenen Vorschulbildung und intakte Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn.

- Von 1'392 geförderten Kindern in 80 Kindertagesstätten erreichen mind. 90% einen altersentsprechenden Entwicklungsstand und sind auf den Schuleintritt vorbereitet.
- 80 Tagesmütter bieten eine professionelle und qualitative Tagesbetreuung an.
- 896 Eltern und 80 Tagesmütter verstehen die Wichtigkeit von Vorschulförderung und gewaltfreier Erziehung und setzen sich für die Bedürfnisse der Kinder ein.
- Unsere Partnerorganisation ist institutionell gestärkt und setzt sich erfolgreich bei den zuständigen Behörden für den Erhalt der qualitätsverbesserten Quartier-Kitas ein.

Projektaktivitäten

Im Projekt arbeiten wir eng mit dem für Kitas zuständigen kolumbianischen Amt für Kinder- und Jugendfragen (ICBF) zusammen.

Verbesserung der Kita-Räumlichkeiten

Wir ermöglichen den Laien-Tagesmüttern mit einer finanziellen Starthilfe, ihr Häuser mit kindgerechten sanitären Anlagen und Spielcken herzurichten. Jede Tagesmutter leistet dazu einen finanziellen Beitrag.

Projektort

Kolumbien, Metropolregion Bogotá, Comunas 1, 2, 3, 5 & 6 der Gemeinde Soacha

Themen

Vorschulförderung, soziale Inklusion, Gemeinschaftsorganisation

Vivos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2021 - 2023

Projektkosten

CHF 666'601

Vivos Mejor

Thunstrasse 17
3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivosmejor.ch
www.vivosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWÖ zertifiziert.



Ihre Spende
in guten Händen.

Wirkung

Die Fürsorge und Förderung, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erfährt, prägen seine weitere Entwicklung stark. Für Kinder aus prekären Verhältnissen ist eine qualitativ gute, ausserfamiliäre Betreuung daher enorm wichtig. Eine von der DEZA und ETH-Nadel prämierte, wissenschaftliche Studie der Universität Lausanne belegte die nachhaltige Wirkung unseres Ansatzes: Kleinkinder aus unserem Projekt zeigten im Vergleich zu Kindern ohne Projektintervention signifikant bessere kognitive, psychosoziale und psychomotorische Fähigkeiten beim Schuleintritt und schlossen zum nationalen Durchschnitt auf. Sie erzielten noch vier Jahre später signifikant bessere Schulnoten und mussten weniger oft die Klasse wiederholen.

Weitere Informationen zur Wirkung unserer Projektarbeit finden Sie unter www.vivamosmejor.ch/wirkung

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass Kinder aus prekären Verhältnissen ihre kognitiven, psychosozialen und psychomotorischen Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern aufholen können und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen des folgenden SDG bei:



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Ausbildung der Tagesmütter

Die Tagesmütter absolvieren am staatlichen Berufsbildungsinstitut SENA eine anerkannte Ausbildung in Kleinkinderziehung. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie einen höheren Lohn sowie bessere Sozialleistungen. Erfahrene Pädagoginnen unterstützen die Tagesmütter im Betreuungsalltag.

Sensibilisierung für gewaltfreie Erziehung

Gewalt ist als Erziehungsmittel weit verbreitet. An regelmässigen Workshops üben die Tagesmütter mit den Eltern alternative Verhaltensweisen. Zudem lernen die Tagesmütter in Workshops, gewaltbetroffene Kinder zu identifizieren.

Zugang zu staatlichen Programmen

Sozial schwache Familien erhalten in Kolumbien kostenlose medizinische Versorgung. Viele intern vertriebene Familien haben die dafür nötigen Ausweise verloren. Eine Sozialarbeiterin hilft ihnen dabei, sie zu beschaffen. Die Tagesmütter führen Gewichts- und Wachstumskontrollen durch und melden unterernährte Kinder beim staatlichen Rehabilitations-Programm an.

Interessensvertretung bei Behörden

In Soacha gibt es das Komitee «Für die frühe Kindheit», dem verschiedene Behördenvertreter angehören. Dank Vorgängerprojekten dürfen heute Tagesmütter in diesem Gremium mitreden. Wir integrieren eine Delegation der Tagesmütter in das Komitee, das den Behörden die Anliegen der Bewohnerinnen nahe bringt.

Zielgruppe

Direkt: 1'392 Kinder, 80 Tagesmütter, 896 Eltern und 120 Praktikant*innen
Indirekt: 3'360 Familienangehörige

Kosten

Die geplanten Projektkosten belaufen sich auf CHF 666'601. Wir zählen bei der Finanzierung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Die lokalen Beiträge in der Höhe von CHF 857'981 sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. So finanziert das ICBF unter anderem die Löhne der Tagesmütter und die Mahlzeiten der Kinder in den Quartier-Kitas. Die Tagesmütter beteiligen sich mit 30% an den Kosten für die Umbauarbeiten ihrer Räumlichkeiten. Das Bildungsinstitut SENA übernimmt vollumfänglich die Ausbildungskosten der Tagesmütter zu Kleinkinderzieherinnen.

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, professionelle kolumbianische NPO «Fundación Apoyar». Sie beschäftigt lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in den Arbeitsbereichen Pädagogik, Kinderpsychologie, Gemeinschaftsentwicklung und Interessensvertretung bei Behörden. Unsere Partnerorganisation ist in den Projektregionen für ihre Arbeit anerkannt und agiert gut vernetzt.

Projektimpressionen



Blick auf Soacha, wo viele marginalisierte Familien unter prekären Bedingungen leben.



Die Tagesmütter absolvieren eine Berufsausbildung...



Das Projektteam bindet auch die Eltern eng mit ein.



...und lernen, wie sie die Kinder altersentsprechend fördern.